

Die Senior Experts – das Beratungsteam der GGG

Bei der Planung und Gründung neuer Schulen des gemeinsamen Lernens können Kommunen und Schulleitungen die Kompetenzen derjenigen nutzen, die als „Ruheständler“ über eine langjährige und vielfältige Berufserfahrung als Funktionsstelleninhaber in Gesamtschulen oder in der Schulaufsicht verfügen. Die Arbeit der Senior Experts erweist sich als erfolgreich und führt zu hilfreichen, manchmal aber auch problematischen Erkenntnissen.

ERICH HEINE

Wie jede Medaille so hat auch der Boom an Neugründungen von Gesamt- und Sekundarschulen in NRW eine andere Seite. Für die Planung und den Start dieser Schulen werden Personen gebraucht, die etwas von der Materie verstehen. Die eigentlich zuständigen schulfachlichen Dezernenten in den Bezirksregierungen können die notwendige Beratungstätigkeit im erforderlichen Umfang nicht bewältigen. Da immer wieder Anfragen an die GGG mit der Bitte um Informationen und Hilfe gerichtet wurden, nahm die Idee Gestalt an, solche Experten zu aktivieren, die in ihrer Lebensphase als Pensionäre über den Faktor Zeit frei verfügen können.

So sind es mittlerweile etwa 30 Frauen und Männer, die Schulträgern, Elterninitiativen und mit der Gründung einer neuen Schule beauftragten Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei den Senior Experts handelt es sich um Mitglieder von Schulleitungen, Dezernenten, Fachleiter oder Schulpsychologen, die viele Jahre an oder für Gesamtschulen gearbeitet haben, teilweise selbst für den Aufbauprozess einer Schule verantwortlich waren. Sie treffen sich zwei bis drei Mal im Laufe eines Jahres zu einem Gedankenaustausch und lassen sich über die aktuelle Entwicklung in der Schulpolitik informieren. Einladung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen übernimmt Rainer Kopp von FESCH. Im Internetforum lo-net hat Peter Hatebur eine Plattform eingerichtet, auf der Mitteilungen, Protokolle und Materialien gespeichert sind und bei Bedarf abgerufen werden können.

Senior Experts werden aktiv, wenn sie entweder unmittelbar von einer Elterninitiative bzw. einer Kommune angesprochen werden, oder aber wenn sie durch die Bezirksregierung mit einem Schulträger in Verbindung gebracht werden. Diese Vermittlung hat den Vorteil, dass sie in der Regel mit Informationen über die schulpolitische Situation vor Ort und den Stand der Planungen verbunden ist. Mit dem Schulträger wird ein Honorarvertrag abgeschlossen, indem Umfang und Art der Beratungstätigkeit beschrieben sind. Senior Experts können sich in unterschiedlichen Phasen des Gründungsprozesses mit ihren Vorstellungen und Kenntnissen einbringen:

In der **Sondierungsphase**, wenn eine Kommune im Rahmen der örtlichen Schulentwicklung die Idee des längeren gemeinsamen Lernens durch eine Gesamtschule oder Sekundarschule, mancherorts auch eine Primusschule, realisieren will. Da das Motiv meist die demographische Entwicklung mit sinkenden Schülerzahlen ist, gilt es die Willensbildung zu unterstützen, indem auf Informationsveranstaltungen Grundschulleitern und den so genannten Entscheidungsträgern in den kommunalen Gremien die pädagogischen Vorteile und gesellschaftlichen Notwendigkeiten integrierter Schulsysteme dargestellt und erläutert werden. Ein großes Plus bei dieser Tätigkeit ist die Glaubwürdigkeit, mit der Senior Experts ihre Überzeugung aufgrund ihres Erfahrungsschatzes vermitteln. In der **Genehmigungsphase**, wenn eine Kommune den Gründungsbeschluss getroffen hat und es nun gilt, einen Antrag an die Schulaufsicht zu stellen. In der Regel beauftragen Schulträger für die Ermittlung notwendiger Daten ein professionelles Beratungsbü-

ro, das sich in Fragen der organisatorischen Schulentwicklung auskennt. Dies stellt die Fakten bezüglich aktueller und zukünftiger Schülerzahlen sowie vorhandener Schulraum-Kapazitäten zusammen. Senior Experts werden gebraucht, wenn ein pädagogisches Konzept für die neue Schule erarbeitet werden muss. Dies Konzept ist unverzichtbarer Bestandteil des Genehmigungsantrags. Es enthält Leitlinien, formuliert Essentials und bezieht Standortbesonderheiten ein, ist aber kein Schulprogramm. Dies ist in der Folgezeit von der Schule selbst eigenverantwortlich zu erarbeiten.

In der **Vorbereitungsphase**, wenn der Antrag Genehmigungsantrag positiv beschieden worden ist und von der Schulaufsicht eine Person mit der kommissarischen Leitung der neuen Schule beauftragt worden ist. Senior Experts treffen sich mehr oder weniger regelmäßig mit der potentiellen Schulleitung. Es werden alle zu regelnden Angelegenheiten aufgelistet und schrittweise abgearbeitet. Besonderes Aufmerksamkeit verdienen dabei die Punkte Stundentafel, Stundenraster und Rhythmisierung des Ganztags, die Rekrutierung der Lehrkräfte durch Versetzungen und Neuausschreibungen sowie die Ermittlung des Raumbedarfs.

In der **Startphase**, wenn zumindest ein Großteil des Gründungskollegiums feststeht. Erfreulich, dass die Schulaufsicht für das Kennenlernen und den Start der Schule die Lehrkräfte an bis zu 6 Tagen vom Unterricht frei stellt. Senior Experts bereiten diese Art Fortbildungstage mit vor und führen sie teilweise auch durch, indem sie bestimmte Themen wie Teamarbeit, Gestaltung des Schullebens, Individualisierung des Unterrichts, Förderkonzepte u.a. anbieten.

Über den Schulstart hinaus bieten Senior Experts ihre Unterstützung an, indem sie für neue Schulleitungen ein spezielles Fortbildungsprogramm entwickelt haben und zum anderen Kontakte zu solchen Gesamtschulen vermitteln, von denen man aufgrund „best practice“-Beispielen profitieren kann.